

Gossauer Nachrichten

Gesundheit | Ernährung | Bewegung
GESUNDHEITS MAGAZIN

SONDERBEILAGE

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St. Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@gossauer-nachrichten.ch

Erika Bigler
ist eine St. Galler
Frauenrechtlerin
der ersten
Stunde.



5

Cem Kirmizitoprak
empfindet die
Behindertenquote
als Diskriminierung.



7

Yael Gassmann
spielt Pippi Lang-
strumpf mit einer
verblüffenden
Authentizität.



11

Nick
Schönenberger
der Oberstufen-
schüler baute eine
Solarladestation.



30



«Abfallentsorgung» mit schlimmen Folgen für Kühe

Von Tobias Baumann

Die Schulklasse von Lucia Fröhlich und Christina Thöny aus dem Hirschberg hat in einer gemeinsamen Aktion der Gossauer Littering Arbeitsgruppe und des St. Galler Bauernverbandes den Abfall auf der Wiese von Landwirt Kurt Breitenmoser im Fennhof mit Fähnchen sichtbar gemacht.

Herisauerstrasse Durch die Markierung des weggeworfenen Abfalls in der Wiese mit roten Fähnchen sehen alle Passanten auf einen Blick, wie viel Abfall achtlos weggeworfen wird, anstatt diesen richtig zu entsorgen. «Wir werden die Fähnchen drei bis vier Wochen stehen lassen», erklärt Markus Bernhardsgrütter, selber Landwirt und Mitglied der Arbeitsgruppe Littering Gossau, bevor er die Kids an die Arbeit lässt. Wie im Vorjahr übernahm die Klasse von Christina Thöny und Lucia Fröhlich, ebenfalls ein Mitglied der sechsköpfigen Arbeitsgruppe Littering, die Aufgabe, die Fähnchen auszustecken. Die Klasse aus dem Hirschberg behandelt aktuell das Thema Abfall, weshalb die Aktion bestens in den Unterricht passte. Die Schüler wussten denn



Die Kids machen sich voller Enthusiasmus an die Arbeit.

auch gleich, dass Plastik extrem langlebig ist. «Tausend Jahre geht es, bis so ein Teil zersetzt ist», gab Bernhardsgrütter den Schülern mit auf den Weg.

Grosser Aufwand

Er stelle seine Wiese gerne zur Verfügung für diese Aktion, erklärte Kurt Breitenmoser: «Es ist eine gute Sa-

che, den Leuten mal zu zeigen, wie viel Abfall in der Wiese landet.» Schliesslich sehe man das von ausen nicht. Am schlimmsten seien die ersten paar Meter direkt an der Strasse. «Vor dem Mähen müssen wir da jedes Mal durchgehen und den Abfall rausholen. Im Sommer ist es noch deutlich mehr», so der Landwirt. Unterstützung bei der

Säuberung erhielten sie von den Arbeitern des Strassenkreisesinspektors Gossau. «Die verbringen auch manche Stunden mit dem Aufräumen in den Wiesen», erzählt Breitenmoser. Thomas Würth, Tierarzt in Waldkirch, informierte die Schülerinnen und Schüler über die Konsequenzen für die Tiere, wenn weg-

Fortsetzung auf Seite 3

Günstigen Wohnraum schaffen

Erwin Sutter hat unter dem Titel «Altes Zeughaus» eine einfache Anfrage eingereicht mit der Absicht, das Grundstück des nicht mehr benützten Zeughauses für die Erstellung von günstigem Wohnraum zu nutzen.

Einfache Anfrage «An der Zeughausstrasse in Gossau werden die drei Wohnhäuser Zeughausstrasse 4,

6 und 6a als genossenschaftliche Wohnungen vermietet. Unmittelbar nach der Liegenschaft 6 steht das nicht mehr benützte alte Zeughaus», schreibt der FLiG-Parlamentarier. Die Lage würde sich gemäss Sutter geradezu anbieten, um günstigen Wohnraum zu schaffen. Deshalb möchte er vom Stadtrat wissen, ob das Alte Zeughaus zum Verkauf steht und dieser bereit wäre, das Areal zu kaufen? Und falls bisher ein

Verkauf kein Thema ist, ob der Stadtrat mit dem Bund über einen solchen verhandeln würde?

Auch kleinere Wohnungen

Gemäss Sutter müsste das Ziel sein, auf dem grossen Grundstück neben Familien- auch kleinere Wohnungen anzubieten. So würden Einzelpersonen oder Paare aus den günstigen Genossenschaftswohnungen von nebenan umziehen und dort

grösserer Wohnraum für Familien frei, so die Überlegung des FLiG-Parlamentariers. «Ist die Stadt bereit, im Falle eines Kaufs, dieses Gelände einer Wohnbaugenossenschaft im Baurecht zu günstigen Konditionen abzutreten?», fragt Sutter weiter und empfiehlt dem Stadtrat für diesen Fall mit seiner letzten Frage indirekt, Gespräche mit den Verantwortlichen der benachbarten Genossenschaft zu führen. *tb*

Metallabfuhr

Altmittel Am Donnerstag, 5. April, ab 7 Uhr wird Altmittel aus Haushaltungen kostenlos eingesammelt. Elektrogeräte werden nicht mitgenommen. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Stadtwerke, Entsorgung, Telefon, 388 47 02. *pd*

la bocca
PIZZERIA-RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie auch in der Stadt mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

La Bocca City, Webergasse 9, 9000 St. Gallen, Telefon 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

Wie wäre es... mit richtig gesunden und schönen Zähnen zu fairen Preisen?

Das ganze Spektrum der Zahnheilkunde unter einem Dach inkl. Invisalign/ Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Individuelle Lebens- und Wohnqualität
VitaTertia

Am Donnerstag, 5.4.2018
14.30 Uhr

Neue Medien einfach erklärt

Der «Gut zu Wissen-Treff» für alle Fragen rund um Computer, Tablets, Smartphones und vieles mehr.

Haldenstr. 46, Gossau, www.vitatertia.org

Fortsetzung von Seite 1 | «Abfallentsorgung» mit schlimmen Folgen

geworfener Abfall im Futter landet. «Das ist eine der häufigsten Krankheiten und hat den englischen Namen hardware disease», so Würth im Gespräch zu seinen Erfahrungen mit Fremdkörpern, welche die Tiere ungewollt aufnehmen.

Kühe können verenden

Die Fremdkörper wirken sich bei Wiederkäuern wie den Kühen besonders fatal aus, weil sie die Teile immer wieder schlucken und so erst recht Verletzungen entstehen können. «Im schlimmsten Fall verenden die Kühe», erklärt Würth. «Persönlich hatte ich glücklicherweise noch nie einen Abgang wegen verunreinigtem Futter», so Breitenmoser, aber er wisse von Kollegen, die schon Kühe verloren hätten. Wird ein Gegenstand wie eine Dose übersehen und durchs Mähwerk ver-

kleinert, sei dies besonders gefährlich für die Tiere, ergänzt Bernhardsgrütter.

Besserung in Sicht?

Im letzten Jahr fand die Aktion mit der Sichtbarmachung des Abfalls in der Wiese zum ersten Mal in Gossau statt. Damals an der Wilerstrasse, die sich wie die Herisauerstrasse aufgrund des starken Durchgangsverkehrs eigne, um möglichst viele Personen für die Problematik zu sensibilisieren, wie Bernhardsgrütter erklärt, der die Aktion einst im Kanton Bern gesehen hatte und nach Gossau brachte. «Im Vergleich zum letzten Jahr sieht es hier schon etwas besser aus», so Bernhardsgrütter. Er sehe im Facebook immer mehr Fotos von solchen Aktionen. «Das Modell macht Schule. Das ist erfreulich!»

Mountainbike, Rennvelo oder Dreirad?

Am Samstag, 7. April, lädt die Pfadi St.Georg Gossau-Niederwil zu ihrem traditionellen Velotag. Dort kann man ein günstiges Fahrrad suchen oder nicht mehr gebrauchte Velos verkaufen lassen.

Markthalle Wer sein altes Fahrrad verkaufen möchte, kann es am Freitagabend, 6. April, von 18 bis 20 Uhr oder am Samstagmorgen, 7. April, von 8 bis 8.45 Uhr bringen. Wer sein Fahrrad bringt, bestimmt den Verkaufspreis, für die Pfadi gibt es ei-

nen kleinen Zuschlag. Der Verkauf findet am Samstag von 9 bis 12 Uhr ebenfalls in der Markthalle statt. Die Festwirtschaft mit Grill ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Am Gossauer Velotag sammelt die Pfadi ausserdem Velos für die Stiftung Tosam. Mitarbeitende im WinVelo Herisau setzen die Fahrräder sorgfältig in stand, damit sie weiter genutzt werden können. Tosam beschäftigt in zwölf Betrieben in Gossau, Herisau, Degersheim, Appenzell und Flawil mehr als 200 Mitarbeitende im zweiten Arbeitsmarkt. *pd*



Am Samstag findet der diesjährige Velotag der Pfadi St.Georg statt. *z.Vg.*

Voran tragen sie das Kreuz

Jugendliche ab der 6. Primar-klasse und Junggebliebene aus der Region trafen sich am Karfreitag zum ökumenischen Jugendkreuzweg «Crossroad».

Andreaskirche Am Karfreitagabend versammelten sich rund sechzig junge Menschen im Pfarrhausgarten. Das Zentrum bildete ein schlichtes Holzkreuz, das an das Karge und Herausfordernde im Leben erinnern sollte. Die Rückseite bunt bemalt: Im Zentrum des Kreuzes das Bild von Jesus, der die Leute bestärken soll, in schweren Stunden auch das Bunte und Schöne in den Blick zu nehmen. Simon Sigg, Jugendseelsorger aus Gossau, begrüßte als Gastgeber im Namen der Vorbereitungsgruppe: Jede und jeder sei von Gott gewollt und in seiner Verschiedenheit, mit seinen Talenten und Schwächen in unserer Gemeinschaft willkommen. Der Kreuzweg wurde gemeinsam von den Jugendseelsorgenden der katholischen Seelsorgeeinheiten Gossau, Oberbüren-Niederbüren-Niederwil, Mittleres Fürstentland und der evang. Kirchgemeinde Gossau-



Jugendliche trugen das Kreuz voraus. *z.Vg.*

Andwil in Zusammenarbeit mit der Akj Gossau durchgeführt.

Eigene Hashtags

Jugendliche aus der kirchlichen Jugendarbeit, aus Vereinen oder dem Religionsunterricht bereiteten zusammen mit ihren Jugendseelsor-

gern Stationen vor, an denen Aktionen stattfanden. Bei jedem Halt wurden Hashtags mit Nadeln an das Kreuz gepinnt. Hashtags mit Schlagworten, die auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen möchten. Angeleitet von Jugendlichen und Seelsorgern schrieben die Anwesenden eigene Hashtags. An den Stationen wurden die Jugendlichen angeleitet, in die Stille zu gehen, sie hörten Musik, lauschten einer Geschichte und fast unbemerkt führte der Weg zurück in die Andreaskirche, in der Klaus Fischer, evangelischer Pfarrer von Gossau, vom Tod Jesu berichtete.

Blick auf Ostern

In der Feuerschale loderten die Flammen. Die Jugendseelsorgenden luden dazu ein, den Blick auf Ostern zu richten und den eigenen Träumen und Visionen nachzuspüren: «Denn Ostern möchte uns sagen, dass wir uns befreit dem Schönen und Freudvollen des Lebens zuwenden und das Leben geniessen dürfen.» Die Jugendlichen trafen sich dann auch zum gemeinsamen Essen und Trinken. *pd*

Glückliche Gewinnerinnen

Rund siebzig Personen haben am Osterwettbewerb in der Stadtbibliothek Gossau teilgenommen. Am regnerischen Ostersonntagmorgen wurden drei glückliche Gewinner gezogen.

Stadtbibliothek Viele Bibliotheksbesucher waren bei der Verlosung dabei. Dicht gedrängt warteten sie und bestaunten die drei Preise; einen rund 1,5 Kilo schweren Osterhasen, ein Hase, der die Hasenkinder mit ihren Büchern in einem Wagen hinter sich herzieht und ein Schokoladen-Osterei. Wieder hat der Stadtbühlbeck tolle Sujets hergestellt. Den ersten Preis darf Simea Jaccard mit nach Hause nehmen, der zweite Preis ging an Sabrina Wenk und das Osterei als dritter Preis erhielt Stefanie Wick. Die ersten beiden Gewinner waren nicht anwesend, darum wurde beim dritten Preis so oft ins Losglas gegrif-



Stefanie Wick gewann das Schokolade-Osterei. *z.Vg.*

fen, bis einer der anwesenden Teilnehmer anwesend war. Für alle anderen gab es als Trost ein kleines «Schoggi» und ein gehäkeltes Häs-

chen. Im Anschluss an die Verlosung las Nadja Kesselring den Kindern noch die Geschichte «Das schönste Ei der Welt» vor. *pd*



Landjugend lud zum Ostertanz

Henessenmühle Am Ostersonntag lud die Landjugend Gossau zum Ostertanz. Zahlreiche junge Gäste folgten der Einladung und genossen fröhliche Stunden in der Henessen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Trio Wolkenbruch. *tb*

